



Sehr geehrte Damen und Herren,

das sind die Themen aus Gesundheitsförderung und Prävention unseres aktuellen Newsletters:

- Netzwerkfortbildung „Fundraising für Netzwerk-Projekte“
- Workshop: Essstörungen – die Rolle der Angehörigen
- „Andere Länder? Andere Sitten?“ – Sexualerziehung in der Kindertagesstätte
- Seminarangebote für Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsdienst
- Fortbildungsangebot zum Thema Schwangerschaft
- Fachtag Demenz 2010: Spiritualität und Demenz
- Klasse2000: Neues Unterrichtsmaterial für unterschiedliche Lernbedürfnisse
- Online-Fortbildung „Alkoholfrei in Schwangerschaft und Stillzeit“
- Rückblick: Tag der Organspende 2010
- Engagiert und lebendig - Demenznetzwerke arbeiten mit großem Erfolg
- „Gewalt macht Frauen krank“ – Große Resonanz auf Fortbildung in Speyer
- Hundert Läuferinnen und Läufer beim Benefizlauf in Laubenheim
- Jahrestreffen der sexualpädagogischen Fachkräfte in Rheinland-Pfalz
- Erstes Treffen der AIDS-/STD-Fachkräfte
- Fortbildungen für Lehrer und pädagogische Fachkräfte an Schulen
- Familienservice im Juli 2010: „Verkehrte Rollen? – Wenn Kinder ihre Eltern pflegen“
- Gesundheitstelefon zum Thema Krampfadern
- Seminare und Fortbildungen
- Neuerscheinungen
- Termine

Herausgeberin

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz, www.lzg-rlp.de

Redaktion

Birgit Kahl

Ihre Ansprechpartnerin

Birgit Kahl, Mail: [bkahl\(at\)lzg-rlp.de](mailto:bkahl(at)lzg-rlp.de)

Alle Informationen sind urheberrechtlich geschützt.

Jupp Arldt, V.i.S.d.P.,



Abonnementhinweise

Newsletter bestellen bzw. abbestellen – [Klicken Sie hier](#)

Netzwerkfortbildung „Fundraising für Netzwerk-Projekte“

Zu Beginn und im Verlauf von Netzwerk-Projekten stellt sich grundsätzlich die Frage der Finanzierung. Neben dem häufig ehrenamtlichen Engagement der Beteiligten ist es hilfreich, erfolgreiche Mittelakquisition zu betreiben – ob dies Geld-, Sach- oder auch Zeitspenden sind. Das Seminar „Fundraising für Netzwerk-Projekte“ am 25. August 2010 ist die dritte Netzwerk-Fortbildung dieses Jahres, die im Rahmen der Fortbildungsreihe des Landes-Netzwerks-Demenz von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) angeboten wird.

Das Seminar ist stark praxisbezogen. Mit vielen Übungen vermittelt die Referentin Christiane Sadtler von der Fundraising Akademie Frankfurt die Grundlagen des Fundraisings. Sie wird die Besonderheiten der Spendenwerbung in den Netzwerken unter die Lupe nehmen und geeignete Fundraising-Instrumente vorstellen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer definieren die Zielgruppen für ihr Fundraising und lernen, wie sie diese für ihre Netzwerk-Projekte begeistern können.

Die Idee der Netzwerk-Fortbildungen mit ihren verschiedenen Themen ist auf der Netzwerkkonferenz im letzten Jahr entstanden. Die Fortbildungen sollen die Akteurinnen und Akteure in ihren jeweiligen Projekten stärken und ihre Handlungskompetenzen unterstützen.

Mit dem Landes-Netzwerk Demenz wird die Zusammenarbeit von Fachkräften verschiedener Professionen und ehrenamtlich engagierter Menschen gestärkt und gefördert. Es ist Bestandteil der Demenzkampagne, die sich im Rahmen der Initiative „Menschen pflegen“ des Gesundheitsministeriums Rheinland-Pfalz seit 2004 für mehr Öffentlichkeit und Akzeptanz von an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen einsetzt.

Zur weiteren Unterstützung und Begleitung der Demenz-Netzwerke steht die LZG als landesweite Servicestelle für alle Fragen, Anregungen und Wünsche zur Verfügung.

Zu [Informationen und Möglichkeit der Online-Anmeldung](#)

Ansprechpartnerin in der LZG: [Daniela Stanke](#), Telefon 06131 2069-41

Workshop: Essstörungen – die Rolle der Angehörigen

Am 25. August 2010 veranstaltet die LZG im Pflanzinstitut Klingenmünster einen Workshop für Fachkräfte zur Rolle der Angehörigen im Kontext von Essstörungen.

Nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch die Angehörigen leiden unter der Erkrankung. Sie sind ein wichtiger Bestandteil im System der Essstörung und können sich dem nicht entziehen. Sie können hilfreiche Partner in der Therapie sein oder auch die die Erkrankung stützen – trotz bester Absichten. Im Umgang mit Essen, Körper und Gewicht haben sie eine Modellfunktion. Im Hilfesystem sollte der Bereich der Angehörigenarbeit bei Essstörungen daher intensiver berücksichtigt und weiter ausgebaut werden.

Der Workshop geht folgenden Fragen auf den Grund:

- Wer sind die Angehörigen?
- Wie nehmen Angehörige Kontakt zum Hilfesystem auf?
- Wie treten Angehörige auf?
- Warum sind sie wichtig?
- Wie sieht die Angehörigenarbeit im Pflanzinstitut aus?
- Wie werden Angehörige aktuell eingebunden und was ist weiter zu tun?

An den fachlichen Input und die Diskussion schließt sich eine Besichtigung des Pfalzinstitutes an.

Anmeldungen zu dem Workshop erfolgen über das Büro für Suchtprävention der LZG. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

[Einladungs- und Anmeldeflyer \(pdf\)](#)

Ansprechpartnerin in der LZG: [Nina Roth](#), Telefon 06131 2069-42

Andere Länder? Andere Sitten?“ – Sexualerziehung in der Kindertagesstätte

Sexualerziehung findet bewusst und unbewusst in jedem Erziehungsverhältnis statt - auch in den Kindertagesstätten. Dort begegnen sich Kinder aller Nationen, Kulturen und Religionen. Die interkulturelle Sexualerziehung bedarf einer besonders sensiblen Wahrnehmung und verlangt von Erzieherinnen und Erziehern die Reflexion ihres eigenen Handelns und Erlebens. Was dies für den Alltag in einer Kindertagesstätte oder Kinderkrippe bedeutet, soll auf dem Fachtag „Andere Länder? Andere Sitten? – Körperlichkeit im Wertespiegel der Kulturen“ am 26. August 2010 in einem Impulsvortrag thematisiert und in Workshops vertieft und erfahrbar gemacht werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen an diesem Fachtag teilzunehmen. Die Veranstaltung findet am 26. August 2010 von 9:15 Uhr bis 16:45 Uhr statt. Veranstaltungsort: Mainz, Bildungszentrum Erbacher Hof.

[Einladungs- und Anmeldeflyer \(pdf\)](#)

Ansprechpartnerin in der LZG: [Monika Kislik](#), Telefon 06131 2069-22

Seminarangebote für Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsdienst

Fach- und Führungskräfte sind mit immer komplexeren Aufgabenstellungen und immer schwieriger werdenden Problemsituationen konfrontiert. Das zwingt sie, ihre eigenen Kompetenzen stetig weiterzuentwickeln und ihr Verhalten zu reflektieren.

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung e.V. (LZG) bietet im September zwei Seminare für Fach- und Führungskräfte im Gesundheitsdienst an.

Verhandeln nach dem Harvard-Prinzip

Müssen Sie häufig Verhandlungen führen und fühlen sich dabei unsicher? Verhandeln ist eine Kunst, die zu erlernen ist. Die sogenannten Harvard-Studien zeigen, dass es immer wieder dieselben Faktoren sind, die den Erfolg oder den Misserfolg bei Verhandlungen bestimmen. Die Referentin Gisela Abts wird im Seminar „Verhandeln nach dem Harvard-Prinzip“ vom 01./02. September 2010 im Landhaus Arnoth in Kleinich die fünf Prinzipien zum sachgerechten und fairen Verhandeln demonstrieren. Dabei können Sie erlernen, wie Verhandlungen geführt werden und reflektieren, wie Anwendungsmöglichkeiten in Ihrer eigenen Arbeitspraxis umgesetzt werden können.

Probleme lösen - Entscheidungen sicher treffen

Wollen und müssen Sie komplexe Problem- und Aufgabenstellungen lösen, Entscheidungen herbeiführen und Maßnahmen sicher treffen? Das Seminar „Probleme lösen - Entscheidungen sicher treffen: Entscheidungsmanagement“ am 29. September 2010 in Mainz will Sie darin unterstützen,

eigene Entscheidungswege und Entscheidungsprozesse zu reflektieren. Die Referentin Gisela Abts erprobt in vielen praktischen Übungen neue Methoden zur Entscheidungsfindung und zur Vorbereitung auf Entscheidungsprozesse.

Informationen und die Möglichkeit zur Online-Buchung unter www.lzg-rlp/fortbildungen

Ansprechpartnerin in der LZG: [Daniela Stanke](#), Telefon 06131 2069-41

Fortbildungsangebot zum Thema Schwangerschaft

Am 8. September 2010 veranstaltet die LZG in Kooperation mit dem Landeshebammenverband Rheinland-Pfalz eine Fortbildung zu den Themen „Alkohol und Schwangerschaft – langfristige Folgen für das Kind“ und „Infektionsprophylaxe durch Impfungen bei Schwangeren und Säuglingen“.

Das Fortbildungsangebot, das an einem Tag zwei für die Gesundheit des Kindes wichtige Fragen anspricht, richtet sich gezielt an Hebammen und Entbindungspfleger sowie an Gynäkologinnen und Gynäkologen. Diese Zielgruppen stehen in direktem Kontakt mit Schwangeren. Sie bieten eine Basis für vertrauensvolle Gespräche in der Zeit der Schwangerschaft und können Einfluss auf die Motivationshaltung der werdenden Mütter nehmen.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft gilt als die häufigste Ursache für körperliche und geistige Beeinträchtigungen bei Kindern. Laut Schätzungen kommen in Deutschland jährlich rund 10.000 Neugeborene mit alkoholbedingten Schäden zur Welt. Der Verzicht auf Alkoholkonsum in der Schwangerschaft ist also ein Thema, mit dem sich jede schwangere und stillende Frau auseinandersetzen sollte.

Auch über Informationen über Impfmöglichkeiten für Mutter und Kind gehören in die Schwangerenberatung. Trotz guter medizinischer Versorgung besitzen in Deutschland nicht alle Menschen einen ausreichenden Impfschutz. Scheinbar harmlose Kinderkrankheiten sind in Wahrheit häufig mit gefährlichen Komplikationen verbunden und können schwerwiegende Folgen haben. Durch rechtzeitige Impfungen kann der Ausbruch schwerer Infektionen verhindert werden.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen der Kampagne „Mach Dir nix vor!“ zur Prävention des Alkoholmissbrauchs statt. Die Anmeldung zu der Fortbildung erfolgt über das Büro für Suchtprävention der LZG.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Nina Roth](#), Telefon 06131 2069-42

Fachtag Demenz 2010: Spiritualität und Demenz

„Die Seele wird nicht dement“ – das ist der Leitgedanke des diesjährigen Fachtages Demenz, den die LZG am 15. September gemeinsam mit dem Karmeliterkloster in Mainz veranstaltet. Die Tagung beschäftigt sich mit den spirituellen und religiösen Bedürfnissen demenzkranker Menschen: Wie kann man diese Bedürfnisse erkennen und in welcher Form kann man darauf eingehen? Welche Bedeutung hat die Integration von emotionalen, seelischen und spirituellen Bedürfnissen in der Pflege und Betreuung? Diese Fragen werden in Fachvorträgen erörtert.

Die Tagung erhält praktische Relevanz durch Berichte über spirituelle Angebote in der stationären und ambulanten Pflege. Vorgestellt wird die Konzeption und Durchführung von Gottesdiensten für

Menschen mit Demenz, ein weiterer Beitrag nimmt Angebote zur spirituellen Begleitung pflegender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Blick.

Der Fachtag Demenz wendet sich an Fachkräfte in der ambulanten und stationären Pflege und Beratung, an Ärztinnen und Ärzte, an Seelsorgerinnen und Seelsorger, ehrenamtliche engagierte Bürgerinnen und Bürger und an (pflegende) Angehörige.
Er findet mit Unterstützung der VHS Mainz statt.

Termin: 15. September 2010
Tagungsort: Kirche des Karmeliterklosters, Karmeliterstraße 7, 55116 Mainz
Tagungspauschale: 10,-- €

Ansprechpartnerin in der LZG: [Susanne Hilgert](#), Tel. 06131 2069-26

Klasse2000: Neues Unterrichtsmaterial für unterschiedliche Lernbedürfnisse

Ob in Förderschulen, in jahrgangsgemischten oder auch in herkömmlichen Klassen – der Entwicklungsstand von Kindern kann sehr unterschiedlich sein. Oft können nicht alle Kinder einer Klasse ein und dasselbe Arbeitsblatt sinnvoll nutzen. Was die einen unterfordert und langweilt, kann für andere Kinder so schwer sein, dass sie entmutigt aufgeben und sich mit dem Thema nicht mehr beschäftigen möchten. Insbesondere Förderschulen haben deshalb den Wunsch nach differenziertem Klasse2000-Material geäußert, um sich auf die individuellen Lernbedürfnisse ihrer Kinder einstellen zu können.

Die Robert-Bosch-Stiftung finanziert nun das Projekt „Klasse2000 an Förderschulen“: Klasse2000-Unterrichtsmaterial wird in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angeboten. Die Arbeitsblätter sind sehr übersichtlich und enthalten nur die wichtigsten Informationen. Die Kinder können sie auch dann bearbeiten, wenn sie noch nicht lesen und schreiben können.

Ab dem Schuljahr 2010/11 erhalten alle Schulen, die am Programm Klasse2000 teilnehmen, als zusätzliches Material eine CD-Rom mit den differenzierten Arbeitsblättern für Klasse 1 und 2. In den folgenden Jahren erscheinen die Versionen für die 3. und 4. Jahrgangsstufe.

Klasse2000 ist das bundesweit größte Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung an der Grundschule und begleitet Kinder von Klasse 1 bis 4. In Rheinland-Pfalz beteiligten sich im Schuljahr 2009/10 über 800 Klassen mit mehr als 19.000 Kindern daran.

Termine für die Gesundheitsförderer (GF)-Schulungen im Herbst:

26.08.2010 10:00 - 16:30 Uhr: 3. Jahrgangsstufe VHS Worms
01.09.2010 10:00 - 16:30 Uhr: 2. Jahrgangsstufe FBS Andernach
07.09.2010 10:00 - 16:30 Uhr: 4. Jahrgangsstufe LZG Mainz

www.klasse2000.de

Ansprechpartnerin in der LZG: [Monika Kislik](#), Telefon 06131 2069-22

Online-Fortbildung „Alkoholfrei in Schwangerschaft und Stillzeit“

Die LZG hat eine Online-Fortbildung zum Thema „Alkoholfrei in Schwangerschaft und Stillzeit“ für Fachkräfte entwickelt, die im beruflichen Alltag Kontakt mit schwangeren und stillenden Frauen haben.

Interessierte Fachkräfte sind herzlich eingeladen, dieses Fortbildungsangebot wahrzunehmen – nötig ist dazu lediglich ein Internetzugang, Interesse am Thema und etwas Zeit. Zielsetzung der Online-Fortbildung ist, die Motivation von werdenden Müttern zu stärken, in der Schwangerschaft und Stillzeit auf den Konsum von Alkohol zu verzichten.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich mit allen Bausteinen der Online-Fortbildung ausreichend auseinander gesetzt haben, können sich im Anschluss daran selbst ihre Teilnahmebescheinigung ausdrucken.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und eine produktive Auseinandersetzung mit dem Thema „alkoholfrei in Schwangerschaft und Stillzeit“.

Hier geht es zur Online-Fortbildung: elearning.lzg-rlp.de

Ansprechpartnerin in der LZG: [Nina Roth](#), Telefon 06131 2069-42

Rückblick: Tag der Organspende 2010

Am ersten Samstag im Juni ist der Tag der Organspende, an dem in ganz Deutschland zu diesem Thema Aktionen und Veranstaltungen stattfinden. Die LZG als Geschäftsführerin der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz beteiligte sich in diesem Jahr mit zwei Aktionen: Der Jugendkirchentag der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau wurde am 5. Juni 2010 dazu genutzt, um unter dem Motto „Herzverschenken!?“ die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das wichtige Thema Organspende aufmerksam zu machen. Zeitgleich startete die Fotoaktion „Hier gibt’s Vorbilder!“.

Informationsstand auf dem Evangelischen Jugendkirchentag

Ginge es nach den Jugendlichen, die am Tag der Organspende zum Stand der Initiative Organspende am Mainzer Deutschhausplatz kamen, könnten schon heute viel mehr Menschenleben mit einer Organspende gerettet werden: „Warum nicht etwas hergeben, was man selbst nicht mehr nutzen kann?“ war die einhellige Meinung der jungen Leute. Am Infostand suchten sie das Gespräch mit dem Experten, einem ehemaligen Transplantationspatienten, und stöberten mit Interesse im eigens auf die Zielgruppe ausgerichteten Informationsmaterial.

Wer schon 16 Jahre alt war und damit berechtigt, einer Organspende zuzustimmen, konnte einen Organspendeausweis ausfüllen und ihn auf Wunsch laminieren lassen. Einer Organspende widersprechen, so erfuhren die Jugendlichen, kann man bereits ab 14 Jahren.

Fotoaktion „Hier gibt’s Vorbilder!“

Wer schon einen Organspendeausweis hat, kann für seinen lebensrettenden Entschluss werben und andere Menschen motivieren, es ihm gleich zu tun: Die Fotoaktion „Hier gibt’s Vorbilder!“ stellt Bürgerinnen und Bürger aus Rheinland-Pfalz vor, die „Ja!“ sagen zur Organspende. Sie sind seit dem 5. Juni aufgerufen, ein Foto von sich mit ihrem Organspendeausweis an die Emailadresse Initiative.Organspende.RLP@lzg-rlp.de zu schicken. Die Fotos werden unter dem Motto „Hier gibt’s Vorbilder!“ ohne Namensnennung auf der Internetseite der Initiative Organspende www.initiative-organspende-rlp.de veröffentlicht.

Mit der Fotoaktion soll gezeigt werden, dass sich in Rheinland-Pfalz viele Menschen ganz persönlich mit dem Thema auseinandersetzen und bereit sind, nach ihrem Tod gegebenenfalls für eine Organspende zur Verfügung zu stehen.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Susanne Hilgert](#), Telefon 06131 2069-26

Engagiert und lebendig - Demenznetzwerke arbeiten mit großem Erfolg

Am 23. Juni 2010 fand die 2. Netz-Werk-Konferenz des Landes-Netz-Werkes Demenz in Mainz statt. Rund 75 Teilnehmende, darunter viele Vertreterinnen und Vertreter aus den rund 25 bestehenden regionalen Demenznetzwerken, trafen sich in Mainz in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zum Austausch über ihre Erfahrungen in der Netzwerkarbeit.

In Fachvorträgen wurde die Schlüsselfunktion von Hausärztinnen und Hausärzten sowie der Pflegestützpunkte in der Versorgung von Menschen mit Demenz dargestellt. Im Zentrum stand dabei die Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen den beiden Anlaufstellen zukünftig gestaltet und verbessert werden kann. In der Diskussion wurde deutlich, dass sich die Fachkräfte aus den Pflegestützpunkten von den Hausärzten ein stärkeres Engagement bei der Diagnostik von Demenz sowie eine engere Kooperation in der weiteren Begleitung der Kranken wünschen.

Die Pause nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um sich in einer Posterausstellung im „Ideenraum“ über mehr als 30 rheinland-pfälzische Projekte zum Thema Demenz zu informieren. Sie reichten von künstlerischem Arbeiten mit Demenzkranken über demenzgerechte Raumgestaltung, Gesprächskreise für pflegende Angehörige, Tagesbetreuungsangebote, Kino- und Begegnungstage bis hin zu Gottesdiensten für Menschen mit Demenz und ihre Familien. Klangvolle Namen wie „Kaffeemühle“, „Vergissmeinnicht“, „Antennen für Demenz“ oder gar „Verborgene Schätze meines Planeten entdecken“ standen dabei für eindrucksvolle Projektideen und zeigten, wie engagiert und lebendig die Demenznetzwerke arbeiten.

Für die Anwesenden hieß das: Sie konnten viele Anregungen für die eigene Arbeit mit nach Hause nehmen. Den Abschluss der Konferenz gestalteten die Mitglieder des Demenznetzwerkes Pirmasens/Zweibrücken/Landkreis Südwestpfalz mit einem Bericht über die Entwicklung und die Arbeitsfelder ihrer Zusammenarbeit.

Alle Folienvorträge sowie die Tagungszeitung zur 2. Netz-Werk-Konferenz, in der die Projektposter abgebildet sind, können unter www.demenz-rlp.de herunter geladen werden. Hier werden Interessierte auch rechtzeitig über die nächste Netzwerkkonferenz am 06. April 2011 informiert.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Susanne Hilgert](#), Telefon 06131 2069-26

„Gewalt macht Frauen krank“ – Große Resonanz auf Fortbildung in Speyer

Dem Thema "Gewalt in engen sozialen Beziehungen" begegnen Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Pflegekräfte in ihrer ärztlichen oder pflegerischen Praxis immer wieder. Am 23. Juni 2010 fand im Mutterhaus der Diakonissen Speyer-Mannheim erneut eine Veranstaltung aus der zertifizierten Fortbildungsreihe mit dem Titel "Gewalt macht Frauen krank. Erkennen – ansprechen – helfen" statt.

Mit rund 60 Teilnehmerinnen sowie einigen Teilnehmern hatte die Speyerer Veranstaltung eine gute Resonanz. Die Fortbildungsreihe vermittelt den genannten Zielgruppen Handlungsmöglichkeiten, wenn sie die Vermutung haben, dass ihre Patientinnen bzw. Klientinnen von Gewalt betroffen sind.

Die seit 2008 bestehende Veranstaltungsreihe informiert über das Thema „Gewalt an Frauen“ aus sozialpsychologischer und rechtsmedizinischer Sicht. Veranstalter ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen in Rheinland-Pfalz zusammen mit der LZG, der Bezirksärztekammer Pfalz und dem regionalen Runden Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen der Region Südwestpfalz. Die Fortbildungen unterrichten zum einen über Anzeichen und Auswirkungen von Beziehungsgewalt. Zum anderen zeigen sie Wege auf, wie eine Patientin darauf angesprochen werden kann und welche Möglichkeiten der Krisenintervention zur Verfügung stehen. Die Fortbildungen werden etwa dreimal im Jahr in verschiedenen Regionen von Rheinland-Pfalz angeboten. Sie dienen als Austauschforum für die angesprochenen Berufsgruppen, deren Vernetzung damit gestärkt wird. Dadurch wird das Hilfesystem in der Region verbessert.

Termin der nächsten Fortbildung "Gewalt macht Frauen krank. Erkennen – ansprechen – helfen":

08. September, 16:00 Uhr - 19:00 Uhr
Tagungsort: Rathaus der Stadt Worms

Ansprechpartnerin in der LZG: [Susanne Hilgert](#), Telefon 06131 20 69-26

Hundert Läuferinnen und Läufer beim Benefizlauf in Laubenheim

Die Veranstalter des diesjährigen SprintS-Lauf waren zufrieden: Der Benefizlauf, der 2010 zum siebten Mal stattfand, hat sich zu einer beliebten Mainzer Laufveranstaltung gemauert. Rund hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter auch fünfzehn Kinder, kamen am 29. Mai ins Sportzentrum Laubenheim, um die Laufstrecke von fünf bzw. zehn Kilometern durch das Laubenheimer Ried in Angriff zu nehmen. Das gemeinsame Erlebnis sowie das Wohlbefinden der Teilnehmer und ihrer Familien standen bei der Veranstaltung im Vordergrund. Nach dem Bambini-Lauf für die Kinder über 400 oder 800 Meter startete Anita Zimmermann von Flüsterpost e. V. den SprintS-Lauf. Und alle Läuferinnen und Läufer konnten sich freuen: Jeder erhielt eine Medaille und ein kleines Geschenk.

Organisiert wurde der Benefizlauf vom Druckbetrieb Lindner OHG, die AOK Rheinland-Pfalz unterstützte die Veranstaltung mit gesunden Snacks, die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) stiftete Preise und war mit einem Infostand zu den Themen gesunde Ernährung und Bewegung vertreten.

Die Startgelder waren für einen guten Zweck bestimmt: Sie kamen dem gemeinnützigen Verein Flüsterpost in Mainz zugute, der sich für die Kinder krebskranker Eltern einsetzt. Informationen zum Verein unter www.kinder-krebskranker-eltern.de.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Martina Michels-Simon](#), Telefon 06131 2069-29

Jahrestreffen der sexualpädagogischen Fachkräfte in Rheinland-Pfalz

Die Fachkräfte im Bereich der Sexualerziehung im Kindesalter treffen sich einmal jährlich zum Austausch über die Arbeit in ihren Regionen. Beim diesjährigen Treffen referierte Uta Baldauf zum

Thema „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“. Es entstand ein angeregter Austausch, in dem wichtige Diskussionspunkte die Konsequenzen für die pädagogische Praxis sowie der Umgang mit den Eltern waren. Die Themen des Vortrags sind in der Informationsbroschüre des Pro Familia Zentrums Mainz „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“ von 2008 zusammenfassend dargestellt. Die Broschüre kann dort angefragt werden.

Um das Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ ging es im Referat von Nina Roth vom Büro für Suchtprävention der LZG. Sie informierte auch über die Kampagne „Mach dir nix vor“, speziell zu dem Baustein „alkoholfrei schwanger“. Darüber hinaus wurde auch über den Kontakt zu den lokalen Netzwerken im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes gesprochen.

Aktuelle Liste der Referentinnen und Referenten zur Sexualerziehung im Kindesalter.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Monika Kislik](#), Telefon 06131 2069-22

Erstes Treffen der AIDS-/STD-Fachkräfte

Das erste Treffen der AIDS-/STD-Fachkräfte von Rheinland-Pfalz fand im März in der AIDS-Hilfe Kaiserslautern statt. Prof. Dr. Ursula Rieke vom Gesundheitsamt Westerwald informierte über das Test- und Beratungsverfahren und motivierte zu anregenden Diskussionen darüber, wie der Ablauf der Beratung und der Tests aussehen sollte. Barbara Detering-Hübner vom Gesundheitsamt Trier-Saarburg stellte ihre Erfahrungen und erste Ergebnisse mit den HIV-Schnelltests in Trier vor.

Die neuen Materialkoffer der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) „Bewegungsspiele und Übungen für die Aidsaufklärung in der Jugendarbeit“ präsentierte Bernd Geller von der AIDS-Hilfe Trier. Er stellte die Stärken und Schwächen vor und probierte mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einzelne Methoden aus.

Darüber hinaus fand ein Informationsaustausch über die Arbeit in den Regionen statt. Hierzu wurde eine [Veranstaltungsliste](#) erstellt. bzw. die AIDS-Hilfen Rheinland-Pfalz haben ihre Veranstaltungen auf deren Homepage eingestellt. Die [Projekte](#) und [Materialien](#) zur HIV/AIDS- und STD-Arbeit in Rheinland-Pfalz wurden ebenfalls dokumentiert.

Das nächste Treffen der AIDS-/STD-Fachkräfte findet am 1. September 2010 in Mainz in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung statt. Themenschwerpunkte werden die HIV-/AIDS-/STD-Testung und Beratung sein, außerdem Standards der Testung und Beratung sowie der Prävention. Weiterhin soll die zielgruppenspezifische Arbeit für junge Menschen sowie für die MSM-Gruppe diskutiert werden. Nicht zuletzt steht der Erfahrungsaustausch der Fachkräfte auf der Tagesordnung.

[Veranstaltungsliste](#)

[Projekte](#)

[Materialien](#)

Ansprechpartnerin in der LZG: [Monika Kislik](#), Telefon 06131 2069-22

Fortbildungen für Lehrer und pädagogische Fachkräfte an Schulen

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) bietet unter dem Motto „Kompetenz im Job“ Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte aller Schulen, Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter sowie für pädagogisches Personal zu verschiedenen Themen an.

Naturpädagogik als Methode der Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung

2-teilige LFB – IFB-Nr.: 021050301

Teil I - 24.09.2010 (ganztägig)

Die Naturpädagogik bietet verschiedene Zugänge der Sinne zu Natur, Ruhe und Entspannung, aber auch Gestaltung und Bewegung. Dazu gehört der emotionale Aspekt genauso wie der kognitive und der körperliche. Anhand einer Einführung in Programme und einer Auswahl an naturpädagogischen Methoden, die nach dem Modell des "Flow Learning" von Joseph Cornell aufeinander aufgebaut sind, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich selbst und analysieren bzw. strukturieren naturpädagogische Erfahrungssituationen.

Leitung: Katja Groß-Minor, IFB Boppard – Arbeitsbereich Ganztags-schulen
Referent: Natalie Luckner, Naturpädagogin, Dipl.-Geographin, Outdoor-Trainerin
Teilnehmerkreis: Lehrkräfte und pädagogisch Tätige an Ganztagschulen
Veranstaltungsort: Propstei St. Josef, Taben-Rodt
Kooperation: IFB Boppard, LZG
Nähere Informationen: Helmut Hafemann, LZG, Telefon 06131 2069-18
E-Mail: hhafemann@lzg-rlp.de

Naturpädagogik als Methode der Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung

2-teilige LFB – IFB-Nr.: 021050302

Teil II - 04.10.2010 (ganztägig)

Nach Erprobung von Aktionen und Methoden wird mit einem großen Repertoire an Ideen der Transfer auf Schule und Unterricht vorbereitet. Alters- und Situationsdifferenzierung erfolgt z.B. bezüglich verschiedener Schwerpunkte und Ziele.

Zusätzlich haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Chance, vor einer kleinen Gruppe selbst eine naturpädagogische Aktion anzuleiten (die Aktionen werden bereits am ersten Tag verteilt) und sie in der Gruppe zu reflektieren.

Leitung: Katja Groß-Minor, IFB Boppard – Arbeitsbereich Ganztags-schulen
Referent: Natalie Luckner, Naturpädagogin, Dipl.-Geographin,
Outdoor-Trainerin
Teilnehmerkreis: Lehrkräfte und pädagogisch Tätige an Ganztagschulen
Veranstaltungsort: Propstei St. Josef, Taben-Rodt
Kooperation: IFB Boppard, LZG
Nähere Informationen: Helmut Hafemann, LZG, Telefon 06131 2069-18
E-Mail: hhafemann@lzg-rlp.de

Outdoor-Lernen in der Ganztagschule

28.09.2010 (ganztägig) – IFB-Nr.: 021050307

Nach einer kurzen Einführung in die Theorie erlebnispädagogischer Aktivitäten werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Tabener Urwald spannende Abenteuer erleben. Der Wald, die Wiese oder das Wasser werden dabei nicht nur als Aktionsort für erlebnispädagogische Maßnahmen genutzt. Sie sind Lernort und Erlebnisraum, den es zu entdecken und zu nutzen gilt. Mit Kreativität

und Fantasie wird die Gruppe an diesem Tag in eine Fantasiegeschichte eintauchen, in der Aufgaben gemeinsam zu lösen sind. Ein Transfer in die eigene berufliche Praxis, z.B. im Rahmen von Projekten und Wandertagen, dient unter anderem dazu, lernrelevante Erfahrungs- und Lösungsmöglichkeiten pädagogisch zu nutzen.

Leitung: Katja Groß-Minor, IFB Boppard – Arbeitsbereich Ganztagschulen
Referent: Thomas Feilen, Dipl.-Pädagoge, Erlebnispädagoge, Supervisor
Teilnehmerkreis: Lehrkräfte und pädagogisch Tätige an Ganztagschulen
Veranstaltungsort: Propstei St. Josef, Taben-Rodt
Kooperation: IFB Boppard, LZG
Nähere Informationen: Helmut Hafemann, LZG, Telefon 06131 2069-18
E-Mail: hhafemann@lzg-rlp.de

Übergänge gestalten – handlungs- und erfahrungsorientiert lernen 3-teilige LFB-Reihe

Block I: Pädagogische Modelle für die Schule

30.09. – 02.10.2010 – IFB-Nr.: 021050501

Leitung: Dr. Rüdiger Gilsdorf, Schulpsychologe, IFB Bad Kreuznach
Referenten: Dr. Rüdiger Gilsdorf, Schulpsychologe und
Frau Bobby Dietrich, Theater- und Schulpädagogin,
Fachschulen kreuznacher diakonie
Teilnehmerkreis: Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen Sek 1 und 2,
Ganztagschulen, Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen,
pädagogisch Tätige
Teilnahmegebühren: 160,00 €
Veranstaltungsort: Schloss Dhaun, Hochstetten-Dhaun
Kooperation: IFB Boppard, LZG
Nähere Informationen: Helmut Hafemann, LZG, Telefon 06131 2069-18
E-Mail: hhafemann@lzg-rlp.de

Übergänge gestalten – handlungs- und erfahrungsorientiert lernen (3 teilige LFB-Reihe)

Block II: Pubertät – vom Kind zum Jugendlichen

17. – 19.03.2011 – IFB-Nr.: noch nicht bekannt

Gesamtleitung: Dr. Rüdiger Gilsdorf, Schulpsychologe, IFB Bad Kreuznach
Referenten: Dr. Rüdiger Gilsdorf, Schulpsychologe, IFB Bad Kreuznach
Frau Bobby Dietrich, Theater- und Schulpädagogin,
Fachschulen kreuznacher diakonie
Teilnehmerkreis: Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen Sek 1 und 2
Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen, pädagogisch Tätige
Teilnahmegebühren: 160,00 € pro Block
Veranstaltungsort: Tagungshaus Gangloff, 67827 Becherbach
Nähere Informationen: Helmut Hafemann, LZG, Telefon 06131 2069-18
E-Mail: hhafemann@lzg-rlp.de

Übergänge gestalten – handlungs- und erfahrungsorientiert lernen (3 teilige LFB-Reihe)

Block III: Von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf

25. – 27.08.2011 – IFB-Nr.: noch nicht bekannt

Gesamtleitung:	Dr. Rüdiger Gilsdorf, Schulpsychologe, IFB Bad Kreuznach
Referenten:	Dr. Rüdiger Gilsdorf, Schulpsychologe, IFB Bad Kreuznach Matthias Hünemann, Lehrkraft und ehemaliger Schulleiter
Teilnehmerkreis:	Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen Sek 1 und 2 Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen, pädagogisch Tätige
Teilnahmegebühren:	160,00 €
Veranstaltungsort:	Freizeitheim Jägerhaus, Binger Wald
Nähere Informationen:	Helmut Hafemann, LZG, Telefon 06131 2069-18 E-Mail: hhafemann@lzg-rlp.de

Hinweis: Eine Teilnahme an allen drei Blöcken wird empfohlen und entsprechende Anmeldungen werden bevorzugt zugelassen. Teilnehmende im Tandem aus einer Schule und/oder Teilnehmende aus Ganztagschulen haben ebenfalls Vorrang.

Familienservice im Juli 2010: „Verkehrte Rollen? – Wenn Kinder ihre Eltern pflegen“

Gut gepflegt zu Hause leben. Diese Erfahrung machen gegenwärtig mehr als 1,5 Millionen Menschen in Deutschland, die ambulant von Angehörigen betreut werden. Wer von Beginn an die Beratung durch Pflegestützpunkte sucht, ist gut für die häusliche Pflege gerüstet.

Der aktuelle Familienservice der VIVA FAMILIA – Servicestelle für Lokale Bündnisse der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) richtet sich in diesem Monat speziell an erwachsene Kinder von pflegebedürftigen Eltern.

Expertin Claudia Müller-Schmitt, Diplom-Sozialarbeiterin (FH) und Beraterin im Pflegestützpunkt Ludwigshafen-Oggersheim/Ruchheim, gibt betroffenen Familien unter www.familienservice-rlp.de wichtige Informationen zum Thema Pflege und zu den Möglichkeiten, sich Unterstützung darin zu organisieren. Individuelle E-Mail-Anfragen werden in den kommenden drei Monaten unter experte@familienservice-rlp.de beantwortet. Einen Einstieg in das Thema bietet ein Hintergrundbericht mit Literaturtipps.

„Nur wer sich bewusst mit dem Thema Pflege auseinandersetzt, auf seine Grenzen achtet und den Elternteil von Beginn an in die Pflegeplanung mit einbezieht, kann langfristig handlungsfähig bleiben. Dabei unterstützen insgesamt 135 Pflegestützpunkte in Rheinland-Pfalz fundiert und engagiert“, so Jupp Arldt, Geschäftsführer der LZG.

Das Online-Beratungsangebot entsteht monatlich jeweils in enger Zusammenarbeit mit einem der zurzeit 38 Lokalen Bündnisse für Familie in Rheinland-Pfalz. Rund 4 Millionen Bürgerinnen und Bürger profitieren von der familienfördernden Arbeit der Bündnisse. Der Themenfundus des Familienservice erstreckt sich von der Kinderbetreuung bis zur Pflege, von Beruf und Gesundheit bis hin zu Familienkompetenz. Mehr unter www.lokale-buendnisse-rlp.de. Aktueller Partner des Familienservice ist das Bündnis für Familie in Ludwigshafen.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Esther de Waha](#), Telefon: 06131 2069-19.

Gesundheitstelefon zum Thema Krampfadern

Es ist Sommer, aber viele Frauen trauen sich nicht, einen Rock zu tragen. Stattdessen verstecken sie trotz Hitze ihre Beine unter langen Hosen. Warum lieber schwitzen als Bein zeigen? Der Grund für dieses Verhalten liegt in einem Leiden, das viele Menschen plagt, aber besonders für Frauen ein Problem ist: Krampfadern, auch Varizen genannt. Ursache dieser Erkrankung ist eine Erweiterung der Beinvenen. Die oben liegenden Venen wölben sich knotig hervor und schlängeln sich über die Hautoberfläche wie Flüsse auf einer Landkarte. Dies ist ein Anzeichen dafür, dass der Blutrückfluss gestört ist. Vor allem Frauen besitzen oft eine ererbte Venenwandschwäche, die durch das weibliche Hormon Östrogen noch verstärkt wird und die Entstehung von Krampfadern begünstigt. Was zunächst wie ein kosmetisches Problem erscheint, kann sich jedoch zu einer echten Gesundheitsgefahr entwickeln. Damit es nicht dazu kommt, gibt es verschiedene Therapiemöglichkeiten.

Wie Krampfadern entstehen, welche Gefahren sie mit sich bringen und wie die Diagnose und Behandlung aussieht, darum geht es vom 16. bis 31. Juli 2010 am Gesundheitstelefon der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG). Der Ansagetext des LZG-Gesundheitstelefons ist unter der Telefonnummer 06131 2069-30 rund um die Uhr abzuhören und auch im Internet nachzulesen unter www.gesundheitstelefon-rlp.de.

Weitere Themen des Gesundheitstelefons im August:

- 01. bis 15. August: „Keine Angst vor Darmspiegelung – Darmkrebsvorsorge kann Leben retten“
- 16. bis 31. August: „Meine Frau hat Brustkrebs- Tipps für Partner von Brustkrebspatientinnen“

Ansprechpartnerin in der LZG: [Birgit Kahl](#), Telefon 06131 2069-15

Seminare und Fortbildungen

Die LZG bietet Fachkräften das ganze Jahr über ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm für die Arbeit mit Menschen in unterschiedlichen Lebensfeldern an, rund um die Themen Gesundheitsförderung und Prävention. Eine Gesamtübersicht über das Angebot sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.lzg-rlp.de/aktuelles/fortbildungen.

Neuerscheinungen

Die aktuellen Neuerscheinungen sowie alle von der LZG herausgegeben Medien finden Sie im LZG-Shop auf der Homepage. Neben Informationsbroschüren und Publikationen sind auch Poster und Postkarten zu verschiedenen Kampagnen erhältlich. Eine Übersicht über neue Flyer, Broschüren und Informationsmaterialien gibt es unter

<http://www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop/neuerscheinungen>

Das Gesamtverzeichnis finden Sie unter

<http://www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop>

Termine

Termine der LZG zu vielen verschiedenen Themen der Gesundheitsförderung wie Fachtage, Informationsveranstaltungen oder die Pflegestammtische finden Sie aktuell unter www.lzg-rlp.de/aktuelles/veranstaltungen .

Herausgeberin

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz, www.lzg-rlp.de

Redaktion

Birgit Kahl,
Jupp Arldt, V.i.S.d.P.,

Ihre Ansprechpartnerin

Birgit Kahl, Mail: [bkahl\(at\)lzg-rlp.de](mailto:bkahl@lzg-rlp.de)
Alle Informationen sind urheberrechtlich geschützt.

Abonnementhinweise

Newsletter bestellen bzw. abbestellen – [Klicken Sie hier](#)